

Was die Rente bringt

Von Eva Quadbeck

Der Ökonom Axel Börsch-Supan schlägt Alarm: Wegen der Finanzkrise werden die Renten-Beiträge steigen, und das Niveau der Rente wird sinken. Die Rentenversicherung widerspricht.

Berlin. Eine neue Renten-Studie sorgt für Wirbel. Wegen der Finanzkrise werde die gesetzliche Rente dauerhaft entwertet, sagt der Wirtschaftswissenschaftler Axel Börsch-Supan.

Wie sehr gefährdet die Finanzkrise die Rente?

Der Wissenschaftler Börsch-Supan sagt vorher, dass die Rentner und die Beitragszahler von heute mit einer Rente rechnen müssen, die sechs bis neun Prozent niedriger ausfällt, (...). Das Arbeitsministerium bestreitet dies. Die Berechnungen seien nur dann nachvollziehbar, (...) "wenn man unterstellt, dass die Krise das Lohnniveau nicht nur kurzfristig, sondern dauerhaft absenkt". (...)

Ist es richtig, dass die Renten künftig geringer ausfallen?

Das Rentenniveau wird schon allein aufgrund der Bevölkerungsentwicklung bis 2030 um 15 Prozent sinken. Auch die Deutsche Rentenversicherung geht davon aus, dass die Rendite, also das Verhältnis der Beiträge, die ein Arbeitnehmer geleistet hat, und der Höhe seiner Rente, ungünstiger wird. (...)

Welche Jahrgänge sind besonders betroffen?

Die Babyboomer-Jahrgänge, die um 1964 geboren wurden, werden aufgrund der Bevölkerungsentwicklung die niedrigste Rendite im Vergleich aller Altersgruppen erhalten. Verluste durch die Finanzkrise werden die Älteren und die heutigen Rentner besonders treffen. Denn ob es zu Rentenerhöhungen kommen kann, hängt von der Lage am Arbeitsmarkt ab. (...)

Wird der Beitrag zur Rentenversicherung steigen?

(...) Der Ökonom Börsch-Supan hingegen meint, bereits im Jahr 2011 müsse der

Beitragssatz von heute 19,9 auf dann 21 Prozent steigen.

Der vollständige Artikel erschien auf RP-Online.de am 22. September 2009.